

Entschuldigt abwesend: GR Fleisch Ludwig
GR Bauer Christine
GV Mag. (FH) Gabrielli Daniela
GV Mangeng Wolfgang
GV DI (FH) Vonier Christian
GV Bitschnau Peter
GV Jenny Franz

Schriftführer: Gem.Sekr. Heinz Fritz

Tagesordnung:

- 1.)Genehmigung der Niederschrift über die 20. Gemeindevertretungssitzung vom 11. Jänner 2012 (gemeinsam mit Schruns).
- 2.)Genehmigung der Niederschrift über die 21. Gemeindevertretungssitzung vom 19. Jänner 2012.
- 3.)Berichte des Bürgermeisters.
- 4.) Ortskanalisation Tschagguns – Erweiterung des Einzugsbereiches.
- 5.)Änderung des Flächenwidmungsplanes Tschagguns:
 - a) Brugger Christian: Umwidmung von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet (Korrektur).
 - b) Vonier Franz und Bickel Jürgen und Karin: Umwidmung von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet bzw. Einzelbaufläche „Roter Punkt“ in Baufläche-Wohngebiet.
- 6.)Ankauf eines Waldgrundstücks für die Schanzenanlage Zelfen.
- 7.)Radweg Bödmenstein: Vergabe Ingenieurleistungen.
- 8.)Finanzierungsvereinbarung Schruns-Tschagguns Tourismus GmbH.
- 9.) Allfälliges.

Nachdem Bgm. Bitschnau Herbert aufgrund eines Katastrophenalarms kurzfristig weg musste, übernimmt Vzbgm. Egg Elmar die Leitung der Sitzung.

Beschlüsse:

- Zu 1. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 20. Gemeindevertretungssitzung vom 11. 1. 2012 wird kein Einwand erhoben.
- Zu 2. GV. Zerlauth Karlheinz bringt vor, dass sich seine Wortmeldung unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ bezüglich der Verwendung des Radweges an der III für Reitzwecke nicht gegen die Verwendung als solche bezogen habe, sondern gegen die Verschmutzung aufgrund der „Hinterlassenschaften“ der Pferde.

Nachdem zugesagt wird, dies in der Originalniederschrift zu berichtigen, wird gegen die Abfassung der Niederschrift über die 21. Gemeindevertretungssitzung vom 19. 1. 2012 wird kein Einwand erhoben.

- Zu 3. Auf Initiative der Interessensvertretung Tourismus wurde diese Woche im Ortszentrum hinter der „Alta Gme“, eine Winterspielwiese eingerichtet. Dies wurde durch die optimalen Schneesverhältnisse in diesem Winter möglich. Die große Freifläche hinter dem Bonsai-Zentrum wurde präpariert und bietet nun Groß und Klein genug Platz zum Rodeln, Schirutschen und Spielen im Schnee. Die Parkplätze an der Latschstraße gegenüber Marent Herbert können Dank dem Entgegenkommen der Familie Tschohl verwendet werden. Damit ist mitten im Ortszentrum – fast so wie früher als dort noch der Schischulsammelplatz war – jede Menge Winterspaß im Schnee garantiert!

In Vorarlberg gibt es neben unzähligen Kleinstgewässern wie Tümpel und Teiche rund 250 Kleinseen mit einer Fläche größer als 0,1 Hektar. Im Rahmen des sog. „Seenmonitorings“ werden diese überwacht und limnologisch untersucht. Ergebnisse findet man dazu im Internet unter www.vorarlberg.at/umweltinstitut. Im Gemeindegebiet wurde im Zuge dieser „Aufnahmen“ der Tilisunasee erfasst. Dieser liegt ja bekanntlich auf einer Seehöhe von 2.105 m und weist ca. eine Fläche von 3,4 ha auf. Der Tilisunasee ist aus limnologischer Sicht als nährstoffarmer Hochgebirgssee einzustufen, der eine geringe hygienische Belastung aufweist. Im Tilisunasee konnten insgesamt 5 Wasserpflanzenarten gefunden werden. Sie wachsen in einer Tiefe von ca. 6 Metern und erreichen einen Deckungsgrad von 10 bis 20 %. Alles in allem sind diese Untersuchungen sehr interessant und aufschlussreich und geben interessante Hinweise über den Gewässerzustand in Vorarlberg.

Die Gästestatistik für Dezember und Jänner erbrachte teilweise ernüchternde Zahlen. Dazu ist festzuhalten, dass die heurige Wintersaison aufgrund der verspäteten Schneefälle erst in der zweiten Dezemberhälfte startete. Die Feiertage sind ebenfalls ungünstig – weil auf das Wochenende – gefallen. Weiters ist zu berücksichtigen, dass die sehr wichtigen Wochenenden meist durch Schlechtwetter beeinflusst waren.

Die aktuellen monatlichen Gästemeldungen sind aber aufgrund der nachträglichen Korrekturen – Größenordnung 2 bis 3 % - nur bedingt aussagekräftig. Statistik Dezember: Rückgang von 22.309 auf 20.263 Nächtigungen, - 9,17 % (statt - 12,77 %)

Statistik Jänner: Rückgang von 44.483 auf 41.734 Nächtigungen, - 6,18 %

Am Freitag dem 20. Jänner fand um 8.30 h eine „Lawinenbesprechung“ auf Einladung des Bezirkshauptmannes bei der Bezirkshauptmannschaft in Bludenz statt. In Begleitung des Obmannes der Lawinen- und Naturgefahrenkommission Tschagguns, Armin Salzgeber, nahm der Bürgermeister an dieser Besprechung teil. Dabei wurden vom Bezirkshauptmann ausführlich die zu beachtenden Abläufe und die betroffenen Stellen angesprochen. Es ging um die Straßensperren entlang der L 188. Alle anwesenden Betroffenen des Montafons waren sich der Tragweite ihrer Entscheidungen jederzeit bewusst. Der Bezirkshauptmann Dr. Johannes Nöbl erläuterte noch einmal eindringlich die zu setzenden Schritte und deren Folgen. Eine Situation wie die in diesem Winter hatten wir schon lange nicht mehr und es war wichtig, eventuelle Fehlmeldungen oder fehlende Mitteilungen zu hinterfragen und bestimmte Abläufe in Zukunft zu automatisieren. Wenn man allein bedenkt, dass wir auf der Zelfenstraße diesen

Winter schon mehr als 130 Stunden „Umfahrungsverkehr“ zu bewältigen hatten, so zeigt dies die besonderen Umstände auf.

In diesem Zusammenhang nochmals einen besonderen Dank an unsere Feuerwehr für die langen Phasen der Verkehrsabwicklung für das Montafon. Dank aber auch an Günter Dönz von der Straßenmeisterei für die Unterstützung, sei es beim Ausbessern der ärgsten Fahrbahnschäden oder beim Ausfräsen der Fahrbahnränder, sowie für die Bereitstellung der Ampelanlage bei der Einbahnregelung!

Übrigens wurde eine entsprechende Forderung der Montafoner Bürgermeister bzw. des Standes Montafon beim zuständigen LR Rüdisser deponiert wo nochmals die zusätzliche, finanzielle Unterstützung für die Gemeinde Tschagguns beim zweispurigen Ausbau im Bereich Böldmenstein gefordert wurde! Ich hoffe, dass sich bei diesem unseren berechtigten Anliegen der Landesrat eine entsprechend höhere Förderung vorstellen kann. Es ist nämlich nicht einzusehen, warum im Umleitungsfall wir die ganze Belastung der Landesstraße übernehmen müssen!

Am Samstag, dem 28. Jänner fanden bei herrlichen äußeren Bedingungen die Vereinsmeisterschaften des Wintersportvereines Tschagguns im Schifahren am Golm statt.

Am Sonntag, dem 29. Jänner gab es dann die Vereinsmeisterschaften im Rodeln auf der Rodelstrecke Latschau/Vandans. Gratulation dem WSV für die perfekte Organisation und Durchführung dieser Rennen! Ergebnisse können auf der Homepage des WSV eingesehen werden!

Am 31. Jänner fand die 1. Beiratssitzung im Jahre 2012 von Schruns-Tschagguns Tourismus (STT) in unserem Gemeindegemeinschaftssaal statt. U.a. fand unter TOP 2 eine Diskussion über die künftige Destinationsmanagement-company (DMC) und ganz allgemein über die Zukunft von Montafon Tourismus mit den Aufsichtsräten der Hochmontafon GmbH (HMT) statt. Dabei wurde einvernehmlich festgehalten, dass die DMC keine finanzielle Mehrbelastung der Gemeinden mit sich bringen darf. Es soll eine schlanke Verwaltung geben, die den Auftritt der Talschaft bzw. der einzelnen Orte effizient gestaltet.

Bei dieser Sitzung wurde der Wissenstand beider Gesellschaften auf Gleichstand gebracht. Es gibt ja schon jetzt eine sehr gute Zusammenarbeit und viele Dinge werden zwischen HMT und STT aufgeteilt.

Das Tourismusbüro in Bartholomäberg ist jetzt auf Stand und bietet denselben Service wie die Büros von STT. Silbertal und St. Anton werden im Spätsommer soweit sein. Vandans hat zwar noch keinen Betreuungsvertrag abgeschlossen, zeigt aber großes Interesse. Eine Arbeitsgruppe und eine Steuerungsgruppe müssen die nächsten Schritte zur Umsetzung definieren. In der Arbeitsgruppe sollten ca. 8 Personen (jeweils 4 von STT und 4 von HMT) eingebunden werden. Zur Lenkung und Detailausarbeitung einigt man sich auf Robert Wildhaber der schon STT und HMT bei der Gründung beraten hat.

Das Ziel ist die Gründung der neuen DMC per 1.1.2013! Dazu müssen noch viele Dinge wie u.a. Gesellschafteranteile, Finanzierungsschlüssel und Standort geklärt werden.

Abschließend kann gesagt werden, dass dieser Austausch mit den Aufsichtsräten von HMT sehr wichtig und richtig war, denn nur so können wir den sehr engagierten Zeitplan einhalten!

Noch eine Einladung zum Abschluss der Berichte:

Ihr habt alle die Einladung der SIMO zur ersten „Montafon Totale Kommunale“ erhalten. Eingeladen sind alle Gemeindemitarbeiter, Gemeindevorstände und Gemeindevertreter. Über den Programmablauf wird detailliert informiert. Anmeldungen bitte bis morgen Freitag in der Früh – 8 h – beim Gemeindeamt!

- Zu 4. Von der Gemeinde wurde die Ortskanalisation in den Bereichen Ruchweg und Böldmenstein erweitert. Die Gemeindevertretung wird anhand von Orthofotos über die neu errichteten Kanalstränge informiert. Dies bedingt, dass auch der Einzugsbereich dieser Kanalstränge festgelegt werden muss.

Von der Gemeindevertretung wird darauf hin einstimmig beschlossen, den Einzugsbereich der Kanalstränge des Bauabschnittes - BA 08 - gemäß § 3 Abs. 1 und 2 des Kanalisationsgesetzes, LGBl.Nr. 5/1989 i.d.g.F., entsprechend der zeichnerischen Darstellung in den angeschlossenen Plänen, welche Bestandteile der Verordnung sind, festzulegen.

- Zu 5. a) Brugger Christian – Umwidmung von FL in BW – Korrektur:
Für die Ausparzellierung eines Bauplatzes zur Errichtung eines Wohnhauses wurde im Jahr 1989 ein Umwidmungsverfahren durchgeführt, im Zuge dessen eine Fläche von ca. 700 m² von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet umgewidmet wurde.

Obwohl in der Beschlussfassung der Gemeindevertretung und im Genehmigungsbescheid des Landes immer ca. 700 m² angeführt sind, wurde nicht die gesamte Fläche im Flächenwidmungsplan ausgewiesen.

Dies soll nun korrigiert werden und auch die restliche Fläche des Grundstücks Nr. 175/3 (ca. 390 m²) von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet umgewidmet werden.

Diese Korrektur wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.

- Zu 5. b) Vonier Franz und Bickel Jürgen und Karin – Umwidmungen:
Zu diesem Tagesordnungspunkt wird informiert, dass im Oktober 2009 von Vonier Franz ein Grundteilungsvorschlag zur Durchführung einer Erbteilung beim Gemeindeamt eingebracht wurde. Dazu gab es eine grundsätzlich positive Stellungnahme der Grundverkehrs-Ortskommission und eine Genehmigung durch den Gemeindevorstand. In der Folge wurde von Herrn Vonier im Sommer 2010 ein weiteres Ersuchen um einen Grundteilungsvorschlag eingebracht. Dazu gab es ebenfalls eine grundsätzlich positive Stellungnahme des Gemeindevorstandes aber mit dem Hinweis, dass eine Baulandwidmung in diesem Bereich nicht in Frage kommt.

Die Gemeindevertretung wird anhand von Planunterlagen über den Standort der gegenständlichen Trennfläche, die gegebene Bebauung und die bisherige Flächenwidmung informiert.

Aufgrund der ablehnenden Stellungnahme des Gemeindevorstandes wandte sich Franz Vonier an das Land. Dort wurde ihm in Aussicht gestellt, dass eine Baulandwidmung allenfalls nach Erarbeitung eines REKs in Frage kommt. Franz Vonier beauftragte DI Georg Rauch mit der Erarbeitung eines REKs.

Planunterlagen dazu wurden im Juli 2011 der Gemeinde vorgelegt. Diese wurden vom Raumplanungsausschuss in seiner Sitzung am 4. 7. 2011 behandelt und dabei wurde folgende Stellungnahme abgegeben:

„Vom Raumplanungsausschuss wird das vorgelegte REK grundsätzlich als wenig aussagekräftig und umfassend angesehen.

Als nächster Schritt sollen die Planunterlagen an die Raumplanungsstelle zur Einholung einer Stellungnahme gesandt werden.

Weiters werden vom Ausschuss folgende Punkte zur weiteren Vorgangsweise festgehalten:

- normales Auflageverfahren mit Anhörung der Behörden und Sachverständigen (Forst, WLW usw.)
- Einbindung der Bevölkerung
- Begleitung durch DI Georg Rauch
- Berücksichtigung von Rad- und Wanderwegen, Funkenplatz usw.“

DI Grasmugg teilte bei einem Telefonat zu den vorgelegten Planunterlagen am 13. 7. 2011 Folgendes mit:

„Die übersandten Unterlagen in Bezug auf das von DI Georg Rauch erstellte REK Mauren erfüllen nicht die Anforderungen für ein räumliches Entwicklungskonzept. Den Planunterlagen ist im Wesentlichen nur die bestehende Bebauung zu entnehmen und keinerlei Hinweise auf eine „räumliche Entwicklung“. Insbesondere fehlt die textliche Beschreibung zum REK.“

Vonier Franz beauftragte darauf hin DI Georg Rauch mit der Ausarbeitung einer „Entwicklungsstudie Mauren Süd“ mit ergänzenden Unterlagen und einer verbalen Beschreibung.

Über die vorgeschlagene Flächenwidmung im gegenständlichen Bereich wird die Gemeindevertretung eingehend informiert. Die verbale Beschreibung in der Studie lautet wie folgt:

„Einzelsiedlung / Häusergruppe mit maximal 2 bis 3 Wohngebäuden, Bestandssicherung, vorhandene Baustruktur nutzen. Festlegung des äußeren Bebauungsrandes unter Berücksichtigung der bestehenden Gebäudestruktur, topographischer und landschaftsbildlicher Kriterien – Bauflächenwidmung innerhalb des Bebauungsrandes (violette Linie) bei begründetem Bedarf im Sinne der Erhaltung der Weilerstrukturen.“

Der Antragsteller Vonier Franz informiert, dass das bestehende Stallgebäude dringend neu eingedeckt werden muss und das Gebäude als solches nicht mehr als Stall benötigt wird. Es soll daher an dieser Stelle ein Wohnhaus entstehen.

Auf Anfrage wird mitgeteilt, dass das vorgelegte REK selbstverständlich durch die Gemeinde als Grundlage zur Weiterentwicklung der Parzelle Mauren verwendet werden darf.

Von mehreren Gemeindevertretern wird vehement bedauert, dass der Bau- und Raumplanungsausschuss nicht im Vorfeld der heutigen Sitzung neuerlich mit der vorgelegten Entwicklungsstudie befasst wurde.

Bgm. Bitschnau Herbert und GV DI (FH) Kessler Thomas kommen um 20.50 Uhr in die Sitzung und nehmen für den Rest der Sitzung an dieser Teil.

Die Gemeindevertretung kommt zur gegenständlichen Umwidmung zum Schluss, dass eine Umwidmung in Bauland am gegebenen Standort raumplanerisch zweckmäßig ist, da das Grundstück sowohl verkehrsmäßig, als auch durch die Ortskanalisation erschlossen ist. Nachdem das Stallgebäude für die Landwirtschaft nicht (mehr) benötigt wird, ist die Errichtung eines Wohnhauses im Sinne einer Weilerbildung vertretbar. Es werden von der Gemeindevertretung folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

Rückwidmung eines Teiles des Grundstücks Nr. 2764/2 von Einzelbaufläche Roter Punkt in Freifläche-Landwirtschaftsgebiet und Umwidmung eines Teiles der Fläche von Einzelbaufläche Roter Punkt in Baufläche-Wohngebiet.
Umwidmung des Grundstücks Nr. 1248 und einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 2764/1 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet und eines Teiles des Grundstücks Nr. 2763 von Freifläche Wald in Baufläche-Wohngebiet.

- Zu 6. Vzbgm. Egg Elmar informiert anhand eines Orthofotos die für das Schanzenprojekt Zelfen benötigten Grundflächen, die bereits erworben wurden, auf die eine Option besteht und die noch getauscht werden sollen. Für das Projekt wird auch ein kleines Waldgrundstück (Gstk.Nr. 5151) im Ausmaß von 1.342 m² von Herrn Salzgeber Peter benötigt. Der Kaufpreis dafür beträgt € 1,20 / m², somit gesamt € 1.610,40.

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen das Grundstück gemäß vorliegendem Kaufvertrag zu erwerben.

Nach Behandlung dieses Tagesordnungspunktes werden der Vorsitz und die Sitzungs-führung von Bgm. Bitschnau Herbert übernommen.

- Zu 7. Das vorliegende Angebot für die Ingenieurleistungen des Büros Breuß-Mähr Bauingenieure GmbH zur Errichtung es Radweges im Bereich Bödmenstein beläuft sich inklusive Detailplanung, Ausschreibung, Oberleitung, erstellen der Bestandspläne, örtliche Bauaufsicht, Planungskoordination und Baustellenkoordination auf gesamt netto €37.096,18.

Abzüglich der zugesagten Förderung ergibt es für die Gemeinde eine Summe von € 17.093,92 inkl. MwSt.

Nach einem vorliegenden Angebot von Bmstr. Wachter Franz für die örtliche Bauaufsicht und die Baustellenkoordination reduziert sich der Betrag auf netto € 17.106,54 bzw. abzüglich Förderung auf € 9.682,69 inkl. MwSt.

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen die Vergabe der Ingenieurleistungen (ohne örtliche Bauaufsicht und Baustellenkoordination) an das Büro Breuß-Mähr Bauingenieure GmbH auf Grundlage des vorliegenden Angebotes vorzunehmen.

Die Vergabe der örtlichen Bauaufsicht und der Baustellenkoordination wird einstimmig an Bmstr. Wachter Franz zu einem Pauschalpreis von € 6.000,00 inkl. MwSt. vorgenommen. Diesbezüglich ist jedoch sicher zu stellen, dass Bmstr. Wachter auch für allfällige Folgeschäden durch nicht sachgemäßen Einbau des Straßenkörpers haftet und diesbezüglich entsprechend versichert ist.

- Zu 8. Bgm. Bitschnau berichtet, dass die Finanzierungsvereinbarung für die Schruns-Tschagguns Tourismus GmbH auf ein weiteres Jahr (bis Ende 2012)

abgeschlossen werden soll und berichtet über die bisherigen Regelungen und die Änderungen im Vergleich zum Vorjahr. Demnach sieht die Vereinbarung folgende Aufbringung der Mittel vor:

- o 90 % der Gästetaxe an STT (20 Cent werden von beiden Gemeinden für ÖPNV einbehalten, zusätzlich behalten Schruns 60 Cent für Infrastrukturaufwendungen und Tschagguns 25 Cent für das Hotel-Indoorbad-Projekt ein)
- o 50 % des Tourismusbeitrages an STT (Schruns behält die ab 2012 beschlossene Erhöhung ein)
- o Betriebsbeitrag an den Aktivpark € 530.000,00 (65 : 35 %)
- o Zuschuss von € 60.000,00 an STT (65 : 35 %)
- o Altlastenbeitrag von € 73.570,00 an STT (65 : 35 %)
- o Abgangsdeckung durch die Gemeinden (65 : 35 %)

Nach Beantwortung offener Fragen wird diese Vereinbarung von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen und auf ein weiteres Jahr (bis 31. 12. 2012) abgeschlossen.

Allfälliges:

GV. Zerlauth Karlheinz hat ein Problem mit der Annahme der Einladung von SiMo für die Montafon-Totale-Kommunale im Wert von € 49,00.

Bgm. Bitschnau erläutert, dass dies ein Angebot von SiMo zur Präsentation ihrer Angebote und Leistungen an die Standort- und Anrainergemeinden ist und hat daher überhaupt kein Problem mit dieser Einladung.

GV. Tschohl Christoph ersucht, anlässlich dieser Einladung bei Vertretern der Silvretta Montafon auf den Erhalt der Zamangbahn zu drängen.

GV. Pfefferkorn Egon bemängelt, dass die Schneeräumung auf den Gehsteigen, trotz Vorhersage durch den Wetterbericht, gestern und heute in der Früh nicht funktioniert hat.

Bgm. Bitschnau bedauert, dass es an manchen Tagen mit der Schneeräumung nicht optimal funktioniert. Die Gemeinde ist aber ständig bemüht die Räumung so effizient und fußgängerfreundlich als möglich durchzuführen, was auch meistens klappt.

Aufgrund einer Wortmeldung von GV. Pfefferkorn Egon wird in der Gemeindevertretung angeregt über Vor- und Nachteile der Salzstreuung auf Gemeindestraße diskutiert.

GV. Engstler Kurt ersucht, dass der Gehsteig im Bereich der Zollhäuser aus Sicherheitsgründen immer in voller Breite geräumt und gepflegt wird, das der Straßenraum dort sehr eng ist.

GV. Engstler Kurt erkundigt sich weiters über die neueste Entwicklung in Bezug auf das Hotel-Projekt beim Alpenbad.

Bgm. Bitschnau informiert, dass die Firma List angeblich wieder neue Interessenten habe. Es gibt jedoch keine konkreten Entwicklungen.

GV. Vonier Gerhard erkundigt sich was mit der Indoor-Badeanlage im Falle einer Insolvenz des Hotels passiert.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass dieses Szenario in den Verträgen geregelt wäre.

GV. Tschohl Christoph erinnert, dass man für das Bad-Hotel-Projekt immer eine Lösung mit anderen Montafoner Gemeinden angestrebt hat. Dies sollte seiner Ansicht nach nicht aus den Augen gelassen werden und ersucht, dass sich die Bürgermeister nach wie vor darum bemühen mögen.

Bgm. Bitschnau erklärt, dass er sich immer für eine talschaftsweite Lösung ausgesprochen hat und er werde dies weiterhin verfolgen und thematisieren.

GV. Tschohl Christoph vertritt die Ansicht, dass das derzeitige Projekt abgeschlossen werden sollte und eine talschaftsweite Lösung zu forcieren wäre.

GV. Kessler Thomas vertritt die Ansicht, dass eine Montafoner Lösung sicher sehr wünschenswert wäre, aber die Zusammenarbeit mit der Firma List so lange aufrecht erhalten werden sollte, bis eine talschaftsweite Lösung konkretere Formen annimmt.

Ende der Sitzung um 22.00 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)